



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 17. Dezember 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Alle Jahre wieder

Der Endspurt hat begonnen. Die Innenstädte und Einkaufszentren sind voller Menschen. Überall locken Weihnachtsmärkte mit den vertrauten Gerüchen und Klängen. Noch acht Tage, dann ist Heiliger Abend: Was wird da eigentlich gefeiert? Christen sagen: Wir feiern, dass Gott Mensch wird. Gott kommt zur Welt, um den Menschen so nahe zu sein, wie es nur geht. Er kommt zur Welt wie jeder von uns – als ein Kind und überhaupt nicht spektakulär: Sein Geburtshaus ist ein Stall, seine Wiege eine Futterkrippe. Die ersten Besucher sind ein paar Hirten.

Das war alles. Und Gott liegt da in dem Kind in der Krippe: Jesus am ersten heiligen Abend. Und die alte Weihnachtsbotschaft gaukelt keine heile Welt vor, keine süßen Klänge übertönen die harte Wirklichkeit, im Gegenteil.

Maria und Josef mit dem Kind sind genauso elend dran gewesen wie die Hirten und viele andere, die am Rand der Gesellschaft gestanden haben. Und gerade da passiert etwas. Ein Licht geht auf mitten in der Dunkelheit. Gott wird Mensch für alle Menschen, ausnahmslos. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.

Wenn in acht Tagen wieder an seine Geburt erinnert wird, dann erinnere ich mich daran: Mein Leben ist Gott nicht gleichgültig, was immer ich gerade durchzustehen habe. Das Licht seines Lebens liegt über den Schatten, die mich bedrücken und mir manchmal Angst machen können. Gott wird Mensch: Darin liegt die Würde eines jeden, auch meine Würde, und sie ist unantastbar.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 17. Dezember 2009
hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

„Ist auch mir zur Seite still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand“, so besingt es ein Weihnachtslied. In Jesus wendet sich Gott mir ganz zu: Ich gebe dich nicht auf, auch wenn du dich selbst aufgibst. Auch wenn niemand etwas von dir hält, ich halte zu dir. Auch wenn dein Name sonst nirgends genannt wird. Ich verschenke mein Leben an dich. Ganz nah kommt uns Gott.

Wenn Sie in den nächsten Tagen noch etwas einkaufen oder einfach nur über einen Weihnachtsmarkt schlendern, ihnen der Duft gebratener Würstchen, von Glühwein, heißen Maronen und Räucherstäbchen in die Nase steigt, und aus allen Ecken Weihnachtsklänge tönen, dann denken Sie daran: Das alles gibt es deshalb, weil es einmal Heilig Abend geworden ist, weil Gott Mensch wurde in Jesus, dem Kind in der Krippe.